

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

29. Jahrgang.

Nr. 129.

Neuenbürg, Samstag, den 28. Oktober

1871.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einchl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärts bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. bei Redakt.-Ausf. 3 kr. Anzeigen welche Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

1870. Den 30. Oktbr. Nach achtkündigem heißem Kampfe und nach vorausgegangenem Bombardement, besetzten Truppentheile der badischen Division Dijon, die Hauptstadt Burgunds. — Nach einem heftigen Gefechte wirft die 2. Garde-Infanterie-Division der deutschen Armee (Kronprinz von Sachsen) die östlich von St. Denis bis Le Bourget vorgebrungenen Franzosen wieder in die Forts bei genannter Stadt zurück.

Amtliches.

Neuenbürg.

Amtsversammlungs-Ausschuss-Sitzung.

Dienstag den 31. d. Mts.

Morgens 8 Uhr

findet eine Sitzung des Amts-Versammlungs-Ausschusses Statt.

Den 27. Okt. 1871.

R. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung in Enzthäler Nr. 125 betreffend die Gewährung von Beihilfen an einzelne Angehörige des aktiven Heeres werden die Ortsvorsteher darauf aufmerksam gemacht, daß nur solche Gesuche noch Berücksichtigung finden können, welche spätestens bis Montag Abend bei dem Oberamte einkommen.

Neuenbürg den 27. Okt. 1871.

R. Oberamt.
Gaupp.

An die Ortsschulbehörden.

Da immer noch die Anzahl der Winterabendschulen im Bezirk kleiner ist, als im Interesse der Sache gewünscht werden muß, so werden unter Beziehung auf den diesseitigen Erlaß vom 1. Novbr. 1870 (Enzthäler Nr. 136) die Ortsschulbehörden derjenigen Gemeinden, welche keine Winterabendschule haben, dringend aufgefordert, sich die Einführung solcher angelegen sein zu lassen. Ueber den Erfolg dieser Aufforderung in den genannten Gemeinden wird binnen 14 Tagen einer Anzeige entgegen gesehen.

Neuenbürg, 27. Okt. 1871.

R. gem. Oberamt in Schulsachen.
Gaupp. Leopold.

R. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Jakob Garzer,

Tagelöhners in Conweiler wird die Schuldenliquidation am

Mittwoch den 10. Januar 1872

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Conweiler vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben, ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioproceße gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Neuenbürg den 21. Oktober 1871.

R. Oberamtsgericht.
Römer.

Revier Herrenalb.

Akkord über die Beifuhr von Maschinentheilen.

Für die hiesige herrschaftliche Sägmühle sind die Maschinentheile, welche mehrere hundert Centner Gewicht haben, vom Bahnhof Neuenbürg hieher zu führen.

Der Akkord über diese Beifuhr findet am Montag den 30. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

auf der Revieramtskanzlei in Herrenalb statt.

Revier Schwann.

Am Mittwoch den 1. November werden versteigert vom Staatswald Kohlranf

1 Buche (mit Schlittenhorn)

100 buchene Spannbengel,

13 tannene und 8 buchene Stangen

4 1/2—7" ft. bis 40 lang

1/4 Alstr. buchene, 1/4 Al. tannene Prügel,

50 Fuder Nadelkreis.

Vom obern Bergwald 12 Fuder Nadelkreis. Schlagraum vom Kieselrein taxirt zu 500 Stk. Wellen.

Zusammenkunft beim Dennacher Thor Morgens 10 Uhr.

Schullehrer-Conferenz

in Dabel

Donnerstag 2. November

Vormittags 10 Uhr.

1. Lehrprobe über Lesebuch Nr. 71.
2. Der erste Lese- und Schreib-Unterricht. (Schulbote Nr. 17 und 18.) Calmbach. Conf.-Direkt. Wölffle.

Akkord

Die Gemeinde Weinberg beabsichtigt die Wendplatte an der sog. Kohlstaige für den nach Weinberg führenden Weg zu erbreitern, nach dem Ueberichlag ist berechnet

Erdbarbeit 198 fl. 40 kr.

Steingeschlag 41 fl. 17 kr.

Diese Arbeiten werden nächsten Mittwoch den 1. November d. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus in Weinberg verakkordirt, hiezu werden Akkords-Liebhhaber eingeladen und die Herren Ortsvorsteher ersucht, dieß bekannt machen zu lassen.

Liebenzell den 26. Okt. 1871.

Aus Auftrag

Begmeister Bauer.

Fruchtpreise der Calwer Schranne

vom 2. September 1871.

Es kostete	der Centner:	das Simri:
Kernen	. 6 fl. 49 kr.	2 fl. 15 kr.
Dinkel	. 5 fl. 5 kr.	— fl. 58 kr.
Haber	. 5 fl. 5 kr.	— fl. 58 kr.



Privatnachrichten.

Dankagung.

Dank, innigen Dank sagen wir hiemit den verehrl. Feuerwehren in Neuenbürg & Wildbad, der Löschmannschaft in Calmbach & Höfen sowie allen Freunden für die Schnelligkeit, womit sie sich in Bereitschaft und auf den Weg gemacht haben, bei dem uns gestern drohenden großen Brand-Unglück auf unserem Rothenbach-Werk Hilfe zu leisten, das wir mit Gottes Hilfe durch unsere eigenen Löscheinrichtungen auf den Herd des Brandes beschränkt haben.

Höfen den 26. Oktober 1871.

Krauth & Comp.

Geb Brüder Spohn in Ravensburg. Flachs-, Hanf- & Werg-Spinnerei. Mechanische Leinen-Weberei.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, wie auch zum Spinnen und Weben

Werg, Hanf und Flachs, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.

Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer. Von gehecheltem Hanf und Flachs wird auch Fadenzwirn gefertigt.

Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet ist, befaßt sich mit dem Verweben der im Lohn gesponnenen Garne und garantiren wir für die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Bauerntücher, Zwilche u. s. w. — Weblohn ist äußerst billig.

Die Agenten:

**C. Helber, Neuenbürg.
Paul Maier, Calmbach.**

Moguntia

Versicherungs-Gesellschaft in Mainz.

Nachdem die Herren **G. Knodel** in Neuenbürg und **A. Scheurer** in Conweiler die Agenturen der Moguntia niedergelegt haben, sind an deren Stelle die Herren **C. Helber** Kaufm. in Neuenbürg, Schulmeister **Volz** in Conweiler und **Karl Schweikhardt**, Schlossermeister in Loffenau zu Agenten der Moguntia ernannt und oberamtlich bestätigt worden und bitte ich in allen Versicherungs-Angelegenheiten sich an genannte Herren wenden zu wollen.

Stuttgart, im Oktober 1871.

Die General-Agentur der Moguntia
Emil Meyer.

Mit Bezugnahme an obige Bekanntmachung empfehlen wir uns hiermit zum Abschluß von Versicherungen für die Moguntia und sind zur Ertheilung näherer Auskunft jederzeit gern bereit.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerfchaden, Blitzschlag und Explosion zu festen, billigst gestellten Prämien.

C. Helber, Kaufmann in Neuenbürg,
Volz, Schulmeister in Conweiler,
K. Schweikhardt, Schlossermeister in Loffenau.
Agenten der Moguntia.

Ulmer Münsterbau-Loose à 35 kr.

**Oeffentliche Ziehung am 15. November auf dem
Ulmer Rathhaus,**

mit 2600 Geldgewinnen von fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000,
fl. 1000, fl. 500, — fl. 3 1/2.

Zu haben bei **C. Helber** in Neuenbürg.

Eintracht

Samstag den 28. d. M.
im „Kühlen Brunnen“ zu Wildbad.

Erdoöl bester Qualität à 30 fr.
per Maas bei

Louis Barth in Calmbach.

Neuenbürg.

Mehrere solide

Bijoutiers

die in besseren Glasbrochen & Garnituren
Tüchtiges leisten können, finden dauernde
Stellen bei

Spahn & Spatz
in der alten Post.

Nelgaslampen

ohne Docht und Cylinder, welche selbst Gas
ohne Geruch erzeugen und das gewöhnliche Gas an
Leuchtkraft übertreffen, empfiehlt

Julius Bed,
Holzstraße 24, Stuttgart.

G. A. W. Mayer's
weißer Brust-Syrup
in Paris preisgekrönt,
als bestes Husten-Vertilgungsmittel
ärztlich empfohlen, auch bei Brust-
und Lungenleiden sehr wohlthätig,
hät dem geehrten Publikum zur
gest. Abnahme bestens empfohlen
Carl Bürgstein in Neuenbürg.
Gust. Luppold in Wildbad.

Bijouterie-Lehrlinge Gesuch.

Diejenigen Väter, welche gesonnen sind,
ihre Söhne in ein Pforzheimer Geschäft,
das nur feine Bijouterie fabrizirt, als
Graveur oder Bijoutier, sogleich oder auf
Ostern in die Lehre zu geben, werden er-
sucht, nächsten Sonntag Vormittags zwischen
9 und 10 Uhr in die Wirthschaft des Hrn.
Fritz Lustnauer kommen zu wollen, wo-
selbst der Kabinetmeister des Geschäfts,
Hr. Ernst Hummel und der betr. Fabri-
kant anwesend sein werden.

**Gicht-, Rheumatismus-, Magentrampf-
und Hämorrhoidalfranke** heilt
Dr. Müller in Frankfurt a. M.,
Senftenbergstr. 5. Karprospecte gratis franco.



Nächsten Dienstag Mittag
kommen wir mit 30 Stück
Rindern

große und kleine und auch einigen jungen
Farren

Simmenthaler Race meist Rothscheden,
nach Birkenfeld in Girsch.

Es dürfte jedem Viehbesitzer zu empfehlen
sein, sich von dieser ausgezeichneten Race
Vieh, wenigstens auch ein Stück zur Nach-
zucht zu kaufen.

Gebr. Kahn.



Neuenbürg.

Fertige Betten, Bettfedern & Flaum

empfehl

C. Helber.

Liebenzell.

Unteres Bad.

Der Unterzeichnete verkauft
Samstag 28. Oktober (Feiertag Simonis und Judä),
Mittags 2 Uhr

- 2 Chaisenpferde (Schimmel),
 - 1 vierfüßige Chaise,
 - 1 2füßige Chaise,
 - 6 Kühe,
 - 3 Stück Jungvieh
- an den Meistbietenden.
Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Hermann Wegel,
Inhaber des unteren Bades.

Auf der Straße von Pforzheim nach
Neuenbürg ist am 26. Okt. Vormit-
tags ein

Arbeitsbuch

mit dem Namen Andreas Maidic aus
Krain (Oesterreich) verloren gegangen.
Der Finder ist gebeten, dasselbe abzu-
geben oder Anzeige hievon zu machen bei
Hrn. Gutmacher Wüst in Neuenbürg.

Ein kräftiger junger Mensch der die

Bierbrauerei

erlernen will, wird unter billigen Bedin-
gungen angenommen; bei wem sagt die
Redaktion.

Neuenbürg.

Wurstmaschinen & Auswind- maschinen

neuester Konstruktion sowie
W i n d e n
von allen verschiedenen Größen empfiehlt
Christian Genfle
Windemacher u. Schmied.

Neuenbürg.

Auf Martini wird ein möblirtes

Zimmer

für einen ledigen Herrn gesucht. Von
wem sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Zu vermietten bis Martini.

Ein kleines Logis an eine einzelne
Person oder kleine geordnete Familie.
Zu erfragen bei
Stadt-Notar Beßle.

Kraft-Brust-Pastillen,

zu haben bei folgenden Herren in
Neuenbürg, C. A. Bohnenberger.
Birkenfeld, Chr. Oelschläger.
Calmbach, Paul Mayer.
Herrenalb, V. Brosius.
Loffenau, C. H. Gissau.
Wildbad, Friedrich Keim, Hôtel-
Besitzer.

Am 24. Okt. ist das Hoftheater in
Darmstadt abgebrannt.

Württemberg.

§ In den nächsten Tagen wird, wie wir
hören, das württembergische Armee-Corps-
commando unter der Bezeichnung „General-
Commando“ in Wirksamkeit treten. Die
Ernennung des Chefs ist bekannt. Vor
wenigen Jahren noch bildeten Württemberg
Baden und Hessen das VIII. deutsche Ar-
meekorps; heute bildet Württemberg ein
volles selbstständiges Armee-Corps, das
nach vollendeter Organisation 24 Bataillone
Linien-Infanterie, 16 Bataillone Landwehr
u. s. w. zählen wird. Der Unterschied
gegen die frühere Einrichtung besteht wesent-
lich in der Einführung einer längeren
Präsenzzeit. Trotz des Grundgesetzes der
allgemeinen Wehrpflicht wird doch nur der
3.—4. Mann, in einzelnen Bezirken frei-
lich auch mehr, aus den tüchtig erfundenen
Conscriptionspflichtigen zur Fahne gezogen.
Die größeren Kriegszüge werden sich
künftig periodisch wiederholen; die ersten
werden dem Vernehmen nach im Herbst
des kommenden Jahres stattfinden.

Stuttgart, 25. Okt. Das hiesige Ut-
katholiken-Comité soll nach dem „Fr. Z.“
beschlossen haben, eine Versammlung von
Gefinnungsgenossen zu berufen, und hat
sich zu diesem Behufe mit Professor Micheli
in Verbindung gesetzt, damit derselbe in
dieser Versammlung die Grundsätze der Ut-
katholiken klar lege und gegen die Angriffe
der Ultramontanen vertheidige.

Vermöge höchster Entschliebung vom
24. d. Mts. haben Seine Königliche Maje-
stät die evangelische Pfarrei Herrenalb,
Def. Neuenbürg dem Pfarrer Bender in
Ettenhausen, Def. Künzelsau gnädigst über-
tragen.

Der Stuttgarter Konsumverein,
der sich vor etwa 3 Monaten als einge-
tragene Genossenschaft nach dem neuen
deutschen Genossenschaftsgesetz rekonstituiert
hat, ist seitdem sichtlich in ein Stadium
des neuen Aufschwungs getreten.

Laupheim, 24. Okt. (N.Z.) Am
Montag den 23. d. M. wurde das neue
städtische Schulhaus eingeweiht, das mit
einem Bauaufwande von 46,000 fl. in
zwei Baujahren unter Leitung des Amts-
baumeisters Werkmann vollendet wurde.

Zu Abschneidung von Zweifel darüber,
ob der Aufgeber einer Nachnahme-Sendung;
welcher ein Begleitbrief beigegeben ist, für
den ihm bei der Aufgabe ausbezahlten
Nachnahmebetrag auf der Adresse der Sen-
dung oder auf dem Begleitbriefe zu be-
scheinigen habe, wird bestimmt, daß die
Empfangsbefcheinigung stets, mag ein Be-
gleitbrief beigegeben sein oder nicht, auf
der Adresse der Sendung auszustellen ist,
während auf dem Begleitbrief in Bezug
auf die Nachnahme nur deren Betrag, so-
wie der Name des Nachnehmers angegeben
sein muß.

Neuenbürg, 26. Okt. Ueber den
gestrigen Brand in Rothenbach hören
wir noch nachträglich, daß der verursachte
Schaden nicht so erheblich ist, wie es an-
fangs geschienen.

Schweiz.

Zürich, 20. Okt. Einem in Zürich lebenden Schweizer, der in Chicago sehr bedeutendes Grundeigenthum besitzt, ist nach der „Limat“, während der Schreckenstage der Stadt ein Telegramm seines Intendanten daselbst zugekommen, das mit charakteristischer Kürze nur die Worte enthielt: „Rein Ihrer Häuser sind abgebrannt. Sollen wir sofort mit dem Wiederaufbau beginnen?“

Oesterreich.

Es gewinnt den Anschein, als ob der in Wien zwischen dem Deutsch- und Tschechenthum eingetretene Riß verkleinert werden sollte, weil Niemand den Muth hat, die Krisis entschieden in dem einen oder dem andern Sinne zu beendigen. Die von den Tschechen versuchte Ueberrumpelung ist mißlungen; die „Fundamental-Forderungen“ der Tschechen sind nicht so durchgedrungen, wie die Herren Palady und Nieger in Prag und die Herren Minister Hohenwart, Schäßle, Jirecec zc. in Wien es gehofft hatten. Aber von einer entschiedenen Abweisung der frechen tschechischen Gelüste ist ebenso wenig die Rede.

Wien, 26. Okt. Die Wiener Blätter melden übereinstimmend, daß die innere Krisis zu Gunsten der Reichsminister entschieden wurde und die Entlassung des Kabinetts Hohenwart bevorsteht. Der Wanderer meldet: Die Czechenführer und Hohenwart stimmten darin überein, daß das Antworthescript den Czechen nicht den Weg in den Reichsrath verschließen dürfe. Zu diesem Zwecke zeigten sich die Czechenführer zu allen möglichen KonzeSSIONen bereit, um namentlich den Seitens Ungarns gemachten Bedenken gerecht zu werden und der Verfassungsparthei auf ihrem eigenen Boden entgegenzukommen. (S. W.)

Ausland.

London 21. Okt. Die letzten Kabel-Telegramme melden, daß die Klausleute Chicago's meist ihre Geschäfte wieder aufgenommen haben, und daß bereits 3000 provisorische Wohnstätten errichtet worden sind.

London, 24. Okt. Heute Morgen hatten wir das erste Exemplar eines ächten und richtigen Londoner Nebels, Erst am Nachmittag klärte die Luft sich so weit, daß man von eine Seite der Straße zur andern sehen und des Gaslichtes in den Häusern entzathen konnte.

Im nördlichen Norwegen (Finnmarken) hat man schon seit Anfang September vollständig Winter. Am 14. September begann es dort zu schneien, und seitdem ist so viel Schnee gefallen, daß Felder und Thäler mit einer fußhohen Decke belegt sind.

Miszellen.

Die Mutter

ist der Inbegriff des Ehrwürdigen. Das Wort Mutter bezeichnet ~~mit~~ etwa wie ein anderes Wort unserer Sprache nur einen einzigen Begriff; es ist eine Summe von Begriffen. Wie bei einem Rechnungs-

abschluß in der Summe die einzelnen Ausgabe- oder Einnahmeposten enthalten sind, so kann man für Liebe und Sorge, für Geduld und Unermüdlichkeit, für Treue und Aufopferung, für Lust und Weh, für das Höchste, was ein Menschenherz bewegt, das eine Wort „Mutter“ setzen und alle diese Begriffe sind summiert.

Wir rauhen Männer ahnen nicht von ferne, was Alles ein Mutterherz bewegt, von dem Zeitpunkte an, da der mütterliche Arm den Säugling trägt, bis zum Abschied vom Jüngling, von der Jungfrau, die in die Ferne ziehen. Und für die Fernen bangt der Mutter doppelt. Sie theilt ihre Freude und weint mit ihnen im Schmerz. Und die letzte Lebensregung einer Mutter ist Liebe und Fürsorge für ihre Kinder. Eine sterbende Mutter, die zwei Kinder hatte, von denen der Sohn Soldat geworden und nicht wieder heimgekehrt war, hob, da ihr der nahende Tod schon die Sprache geraubt hatte, zwei Finger empor und bog wieder einen zurück. Sie wollte damit sagen: es sollten zwei Kinder an meinem Sterbebette stehen. Wo ist das andere? Wahrlich ein Mutterherz ist ein Wunder Gottes! Und wie viel Weh verursacht der Leichtsinn demselben. Betrachten wir aber die Arbeit der Hausmutter näher. Sie ist Miterbauerin und Zubereiterin der Nahrung, sie ist Nähterin und Wäscherin, sie ist Arzt und Apotheker, ist Richterin und Lehrerin. Sie soll noch Künstlerin sein, indem sie dem Hause das anmuthige Aeußere verleiht, das einen gewissen Geschmaç und Kunststimm voraussetzt.

Sie lehret die Mädchen und wehret den Knaben, Sie reget ohn' Ende die steifigen Hände, Und füget zum Guten den Glanz und den Schimmer, Und ruhet nimmer.

(Schluß folgt.)

Ein Preßgang.

Erzählung nach einer wahren Begebenheit. (Fortsetzung.)

Früher, vor fünfzig Jahren, war die Antwort äußerst einfach: „Durch Pressen!“ — „Noth kennt kein Gebot“, so räsönnirte man damals, „und da man einmal die Leute haben muß, so ist man gezwungen, weil sie nicht freiwillig kommen, sie un-freiwillig zu nehmen, sei's mit Gewalt, sei's mit List.“ — Jetzt freilich räsönnirt man anders und hat das Pressen abgeschafft, allein — wie wird's beim nächsten lang-wierigen Kriege aussehen? Ist man doch in der höchsten Noth, wenn es gar zu sehr an Händen fehlte, schon so weit gegangen, zum Seebienste taugliche Verbrecher aus den Gefängnissen herbeizuholen, wie viel weniger also wird man davor zurückschrecken, tüchtige Bursche von der Straße wegzufangen oder sie im Wirthshaus betrunken zu machen und in diesem Zustand aufs Schiff zu schleppen. So verfuhr man wenigstens früher und nannte, wie schon gesagt, diese Verfahrungsweise „pressen“, während die Nothe bewaffneter Matrosen, welche die Rekruten einfingen, ein „Preßgang“ hieß. Freilich wußten die Behörden wohl, daß dabei eine Menge Ungerechtigkeiten und sogar Schlechtigkeiten mit unterliefen, und daß schon Mancher „gepreßt“ worden ist,

nur weil man ihn auf die Seite geschafft haben wollte; auch wußten sie ebenfogut daß man bei einem nächtlichen Preßgang oft und viel, statt Matrosen und Seeleute einzufangen, Bauernburche, Ladenbiener, Schreiber oder Hausknechte erwischte, die Monate der Uebung nöthig hatten, ehe sie nur zu den geringsten Diensten zur See verwandt werden konnten; allein dessenungeachtet war man der Ueberzeugung, daß in Kriegszeiten das Pressen der einzige Weg sei, wie man sich Matrosen verschaffen könne, und dachte, was bei den Gepreßten an Qualität abgehe, das müsse die Quantität ersezen!

Nunmehr wird der Leser es begreiflich finden, warum wir sagten, daß es in jenen Tagen für einen jungen und kräftigen Mann nicht so ganz ungefährlich gewesen sei, in den Straßen Portsmouths, besonders in den nach der See sich ziehenden, auf- und abzupromeniren, denn derselbe stand ja in steter Gefahr, von der bewaffneten Mannschaft irgend eines der im Hafen liegenden Kriegsschiffe unter irgend einem Vorwande an Bord geschleppt zu werden, und wenn er einmal an Bord war, so mochte er sehen wie er wieder loskam, und wenn er auch möglicherweise zehnmal nachweisen konnte, daß man kein Recht gehabt habe, ihn zu pressen. Ein solcher Fall, der nämlich, daß man einen passenden Rekruten wieder hätte springen lassen, kam gar nie vor! Somit ging Jeder, wenn er klug war, der Gefahr, gepreßt zu werden, lieber von selbst aus dem Wege, und man sah daher damals, besonders gegen Abend hin, nur wenige junge Bursche auf der Straße. Eine Ausnahme hievon schien jedoch ein frisch und kräftig aussehender Mann von vielleicht kaum achtundzwanzig Jahren machen zu wollen, den man fast jeden Tag in dem verhängnißvollen Sommer von 1803 am Hafendamms Portsmouths auf und ab spazieren sehen konnte, und zwar so ruhig und unbekümmert, als ob es für ihn keinen Preßgang und keine gewaltthätigen Kriegsfahrzeuge gebe. Und doch gehörte derselbe offenbar — sein Gang verrieth ihn — trotz seiner bürgerlichen Kleidung dem Seemannsstande an, auf welcher Art Leute die Presser natürlich besonders erpicht waren! Dagegen sah man ihm auch auf den ersten Blick an, daß er kein geborener Engländer sei, sondern vielmehr dem Lande angehöre, das an seinen nördlichen Gestaden die besten Seeleute erzeugt, obwohl das Land selbst ohne Seemacht ist. Mit Einem Worte, kein Gesicht trug den deutschen Typus und seine ganze Person verrieth, daß entweder Holstein oder Hannover oder vielleicht auch Mecklenburg seine Heimath sei. (Fortsetzung folgt.)

Auflösung der Räthsel in No. 125.

1. Die Die mel, ein Nebenfluß der Weser.
2. Das Gebirge Libanon in Syrien. — Non Vorgebirge an der westlichen Küste in Afrika.
3. Rosetta, Handelsstadt am westlichen Armees des Nil. — Rose.

